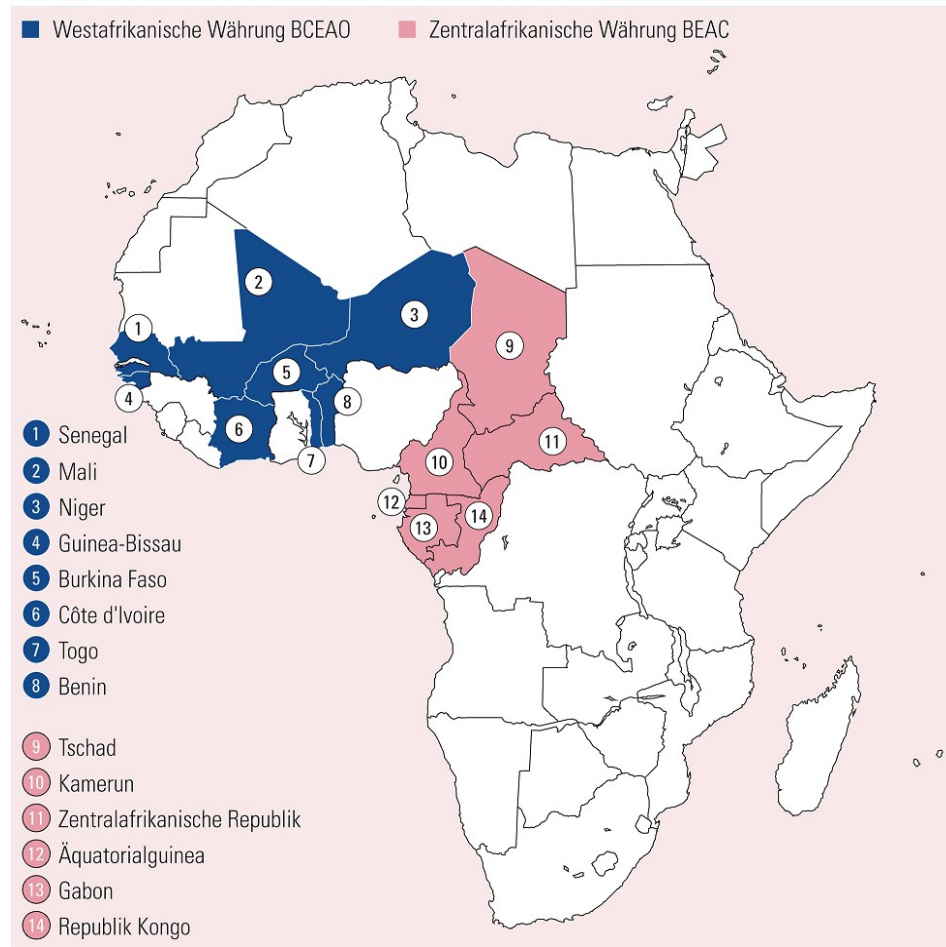


Was ist der Franc CFA ?

Frankreich hat 1945 als Kolonial-Macht in verschiedenen Ländern Afrikas eine Währung eingeführt, die zunächst an den Wert des französischen Francs gekoppelt war: Den „Franc-CFA“, Franc, „Colonies francaises d'afrique“,

Der CFA blieb in den meisten betroffenen Ländern – auch nach deren Unabhängigkeit - bis heute die gültige Währung. Nach Beitritt von Frankreich zur Euro-Zone wurde von Frankreich und den anderen Mitgliedern der Euro-Zone ein fester Wechselkurs zum Euro festgelegt.

Den Franc-CFA gibt es in zwei Währungsräumen



QUELLEN: BCEAO/BEAC

NZZ-Infografik/lvg.

Von den 14 Ländern, in denen der Franc-CFA heute noch Zahlungsmittel ist, gehören 8 Länder zur „westafrikanischen Wirtschafts- und Wahrungunion“ (UEMOA):

Burkina Faso, Elfenbeinküste, Guinea-Bissau, Mali, Niger, Senegal, Togo

In diesen Ländern trägt der Franc CFA den Namen

Franc de la Communauté Financiere d'Afrique

Weitere 6 Länder, deren Währung der Franc CFA ist, gehören der „Wirtschafts – und Wahrungsgemeinschaft Zentralafrika“ (CEMAC) an:

Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Republik Kongo, Gabun, äquatorial-Guinea, Tschad

In diesen Ländern trägt der Franc CFA den Namen

Franc de la Coopération Financiere en Afrique Centrale

„Das Schicksal des CFA entscheidet sich in Paris und Frankfurt. Aber die Prioritäten Europas sind nicht die der afrikanischen Länder“ (Demba Moussa Dembele)

Wie funktioniert das Kolonial-System Franc CFA heute ?

- Die Banknoten des Franc CFA wird in Frankreich hergestellt.
- Aktuell werden etwa 656 Franc CFA gegen 1 Euro getauscht.
- Frankreich garantiert die Konvertierbarkeit zum Euro, entscheidet allein über Auf- oder Abwertung des Franc CFA gegenüber dem Euro.
- Die beiden Zentralbanken der afrikanischen Währungsräume des CFA in Yaoundé (Kamerun) und Dakar (Senegal) müssen 50% ihrer Devisenreserven dauerhaft bei der französischen Zentralbank deponieren.
- Darüber hinaus sind sie verpflichtet eine weitere Sicherheit von 20% der Devisenreserven für „Unwägbarkeiten“ bei der französischen Zentralbank zu hinterlegen.
- Im Jahr 2016 hatten die Devisenreserven bei der französischen Nationalbank einen Umfang von 15 – 20 Milliarden Euro. (nach unterschiedlichen Quellen)
- In den Verwaltungsräten der beiden afrikanischen Zentralbanken in Yaoundé und Dakar sitzt jeweils ein Vertreter der französischen Zentralbank mit einem Vetorecht.

Was bedeutet das Kolonial-System Franc CFA für die Menschen und die Wirtschaft in den betroffenen, afrikanischen Staaten?

- An den „starken“ Euro gekoppelt, sind Exporte aus der CFA-Währungszone zu teuer und damit nicht konkurrenzfähig gegenüber nicht Euro-Staaten. Es ist so , als seien Exporte der CFA-Zone mit einer Steuer belastet.
- An den „starken“ Euro gekoppelt, sind Importe von außerhalb der CFA-Währungszone zu billig. Deshalb verhindern und verdrängen Importe eigene Produkte. Es ist so, als würden Importe in die CFA-Zone subventioniert.
- Die CFA-Länder haben keine Souveränität in der Geldpolitik. Sie können ihre Währung nicht – sich ändernden wirtschaftlichen Anforderungen entsprechend – anpassen. (Auf- oder Abwertung)
- Stattdessen sind sie weiterhin auf Gedeih und Verderb den europäischen Staaten, der europäischen Währung ausgeliefert – obwohl die Erfordernisse für afrikanisches Wirtschaften und Gestalten ganz andere sind als die der gesättigten Märkte in Europa.
- Die CFA-Länder sind der Möglichkeiten beraubt, eine eigene Wirtschafts- und Entwicklungspolitik zu betreiben, da sie nur sehr beschränkt auf ihre eigenen Finanzmittel zugreifen können. Sie bekommen von ihren eigenen Mitteln nicht mehr als 3% ausgeliehen. Wenn sie diese, blockierten Mittel beleihen wollen, dann bezahlen sie Zinsen dafür, als wenn sie mittellos wären.

Welche Folgen hat das für die 155 Millionen Menschen im Währungsgebiet CFA?

- Ausländische Investoren haben kein Interesse – und heimische Produzenten haben keine Möglichkeit, arbeitsintensive Produktionslinien aufzubauen. (Mangel an Liquidität und Exportchancen)
- Stattdessen werden wertvolle Grundstoffe (Kakao, Kaffee, Baumwolle, Palmoel, Kautschuk) und Rohstoffe (Gold, Oel, Erdgas, Uran, Mangan, Diamanten) unverarbeitet ins Ausland exportiert. Die Abhängigkeit von Weltmarktpreisen und Zwangsverträgen unterhalb der Weltmarktpreise berauben die CFA-Länder ihrer natürlichen Reichtümer.
- Die CFA-Länder werden mit Billigprodukten aus aller Welt überschwemmt, die andernorts unter gleichfalls schlechten Bedingungen produziert werden
- Die Zwangsdevisenreserven bei der französischen Zentralbank fehlen den CFA-Ländern für Zukunfts-Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Gesundheit.
- Die Euro-Konvertierbarkeit des Franc-CFA fördert die Kapitalflucht aus der CFA-Währungszone, mit der sich korrupte Eliten aus diesen Ländern bereichern.

***Der CFA muss weg!
Für eine souveräne, afrikanische Gemeinschaftswährung!***